

# Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für Aue, Auerhammer, Belle-Klosterlein, Niederpfannenstiel und Umgegend.

Preis: Mittwochs, Freitags u. Sonntags. Abonnementpreis inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich mit Frangulohn 1 Mk. 20 Pf. Durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge). Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserte die einpaltige Copypresse 10 Pf., Beilage wird nach Beilagen berechnet. Bei Wiederholungen hoher Rabatt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

No. 92.

Mittwoch, den 8. August 1894.

7. Jahrgang.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Der am Sonntag nach Freiberg abgegangene Sonderzug war in Chemnitz 61 Wagen stark u. besetzte ca. 2000 Menschen, die Provinzialer wollen eben auch einmal billig reisen, das sieht man aus der starken Belegung. Der Zug ging zur gegebenen Zeit hier ab und erreichte Freiberg anstatt, wie bekannt gegeben, 9 Uhr 26 Min., erst 12 Uhr 25 Minuten, also 3 Stunden später. Natürlich wurde diese ungeheure Verspätung sehr empfunden. In Chemnitz theilte sich der Zug, in Oederan zum 2. Male, sodas aus einem 3 Tage wurden.

Die Reisenden besuchten zum größten Theil die Freiburger Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung, während ein Theil der Ausflügler direkt nach Dresden weiterfuhr, um die dort gedienten Sehenswürdigkeiten zu genießen. Die Freiburger Ausstellung selbst ist großartig angelegt u. sehr sehenswerth, den zehnten Theil nehmen Aussteller aus dem Auerthale ein. So hat außer der deutschen Fachschule für Blecharbeiter die Firma Aug. Weßner Schue in der Montanhalle ausgestellt. In der Maschinenhalle nimmt die Firma Erdm. Kirchoff-Klosterlein mit zahlreichen Fachschulen für Blecharbeiter den weitesten Raum ein, in die Augen fallend ist auch die Firma F. A. Lange, Auerhammer, die in der Gewerbehalle untergebracht, wo auch die Blechpulverfabrik von Ernst Papp und die Firma Emil Böhm zu finden ist. Der Kuli des Auerthales wird hierdurch wiederum in alle Welt hinausgetragen. Abends um 10 Uhr ging der Sonderzug wieder zurück u. traf 2 Uhr 47 Min. in Aue ein, diesmal mit 2 Stunden Verspätung.

## Aus Sachsen und Umgegend.

Zwickau. Vergangenen Sonnabend gegen 10 Uhr Abends zerquetschte sich ein Bierkeller beim Einlassen eines größeren Fassens Bier in einen heißen Restaurationskeller das vordere Glied des mittleren Fingers der linken Hand, sodas der ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Die an der Wildenfeiser Straße befindliche Kirche wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gewaltig zerstört und aus der Bude eine silberne Remontuhr mit Goldrand und noch einige Kleinigkeiten gestohlen.

Während vergangenen Sonnabend gegen Abend ein hiesiger Schuhmann in der Bahnhofsstraße einen Wagen mit mehreren Zigeunern anhielt, um die Papiere zu prüfen, schlugen zwei der Zigeuner ohne weiteres, der eine mit der Faust, der andere mit dem Peitschenstock nach dem Schuhmann und widersehten sich dermaßen, daß beide Zigeuner arrestirt und in Haft genommen werden mußten.

Crimmitschau. Vorgertern hatte der im 60. Lebensjahre stehende Fabrikwächter Unwohlsein halber auf Anrathen eines Mitarbeiters eine Dosis chromsaures Kali eingenommen. Statt der Besserung trat eine derartige Verschlimmerung ein, daß trotz der Bemühungen eines nacheinander hinzugerufenen Arztes der bedauernde Mann Nachts 11 Uhr verschied.

Reichenbach. 27. Juli. Wie sich die Zeiten ändern! Bis vor wenigen Jahren noch waren die nach Amerika gehenden Auswanderer-Gruppen auf hiesigem Bahnhof viele Jahre hindurch eine tägliche Erscheinung. Dann trat ein Stillstand ein, d. h. die Auswanderer verschwanden nach und nach ganz von der Bildfläche und jetzt tritt der Rückschlag ein. Aus Amerika wird berichtet, daß die dorthin eingewanderten Leute besonders infolge der neuerdings bewirkten Herabsetzung der Ueberfahrtspreise von Amerika nach Europa in Massen nach Europa zurückkehren. Die Rückwanderung von Amerika soll so groß sein, daß die Dampfer die Mengen nicht fassen können. Auch den hiesigen Bahnhof haben zurückkehrende Auswanderer mehrfach passiert.

Erfenschlag. 8. August. In großer Lebensgefahr befand sich das 1 1/2 Jahre alte Söhnchen eines hiesigen Fabrikarbeiters. Derselbe wurde von seinen 10 und 11 Jahre alten Schwestern in einem Jahrstuhle die Dorfstraße entlang gefahren. Um etwas in einem Hause zu besorgen, hatten die Mädchen den Jahrstuhle mit dem Knaben auf der Straße an eine etwas abschüssigen Stelle am Jahnstufen stehen lassen. Damit ein Fortrollen des Wagens nicht stattfinden sollte, hatten die Mädchen zwar einen Stein vor ein Rad gelegt, durch eine Bewegung des Knaben war aber der Jahrstuhle trotzdem in Bewegung gekommen und in den stark angeschwollenen Jahnstuhle gerollt. Die in demselben Augenblicke hinzugekommene eishäufige Schwester versuchte zwar, ihren Bruder zu retten, kam aber selbst in Gefahr. Der Knabe wurde von den Fluten etwa 1 km. weit mit fortgerissen und erst am großen Wehr des Chemnitzer Wasserwerkes in Altchemnitz von 4 Arbeitern, zwar demüthlos, aber noch lebend aus dem Wasser gezogen. Bis gegen 4 Uhr Nachmittags hat das Kind bewußlos gelegen, ist aber dann wieder zu sich ge-

kommen und befindet sich außer Gefahr. Der ebenfalls von den Fluten fortgerissene Jahrstuhle ist noch nicht aufgefunden.

Crimmitschau, 29. Juli. Heute Vormittag in der 12. Stunde ereignete sich in der Hofstraße in Belle-Klosterlein ein Unglücksfall, dessen Ausgang sich noch nicht beurtheilen läßt. Das Pferd eines dort wohnhaften Gutsbesizers war in der Schmiebe beschlagen worden und wurde die Straße entlang geführt. Aus nicht ermittelter Veranlassung schlug dasselbe plötzlich nach hinten aus und traf den dreizehnjährigen Knaben Bräutigam so unglücklich an die rechte Kopfseite, daß derselbe ohnmächtig liegen blieb und in ein benachbartes Haus getragen werden mußte, von wo er alsdann nach der elterlichen Wohnung gefahren und in ärztliche Behandlung gegeben wurde.

Plauen i. V. Am Sonnabend hat ein Handarbeiter von einem Neubau einen halben Ziegelstein in die an dem Neubau vorbeifließende Spira geworfen, um einen darin spielenden Knaben zu vertreiben, dabei den Knaben aber selbst getroffen, sodas derselbe demüthlos von der Stelle getragen wurde. Der Arzt hatte feststellen können, daß es möglich sein wird, den Knaben am Leben zu erhalten.

Spaziergänger mögen nicht verkümmern, sich mit einem Fätschen und Salmiakgeist zu versehen, um sich vor den Folgen der Fliegenstiche zu sichern. An den beiden Handgelenken eines am vorigen Freitag von Fliegen gestochenen Herrn bildeten sich derartige Abszesse, daß gestern von einem hiesigen Arzte beide Arme aufgeschnitten werden mußten.

Eine in der Windmühlstraße wohnende Frau hatte kürzlich infolge des Fliegenstiches eine bedenkliche Anschwellung des Kopfes zu erleiden.

Eiterberg, 26. Juli. Heute Vormittag 1/10 Uhr brannte die an der Eiser gelesene Herberge zur Heimath. Das Feuer entzündete sich am Oberboden, in welchem sich die Schloßkammer für reisende Hauswirthe befindet. Die bewilligte Feuerwehre trat in kurzer Zeit am Brandplatze ein und beschränkte das Feuer auf seinen Herd, so daß für die oberhalb gelegenen Gebäude weitere Gefahr ausgeschlossen blieb.

Zeit gestern Abend wird der Fabrikweber Bernh. Böttner, verheiratet, 38 Jahre alt, vermißt. Selbiger zeigte letztere Zeit Schwermuth, indem er glaubte, seine Familie mit 6 Kindern nicht mehr ernähren zu können.

Zeitengrün. In einer der letzten Nächte, früh 3 Uhr, gelang es den hier stationirten Grenzbrigaden, Herrn Start, Hornmann und Naumann, inmitten des Dorfes Bergen 3 starke Ochsen, welche von Böhmern eingeschmuggelt waren, zu beschlagnahmen. Die Poscher entkamen. Die Thiere, welche auf 900 Mk. abgeschätzt worden sind, wurden an die königl. Obergrenzstation Adorf abgegeben.

Falkenstein, 30. Juli. Beim hiesigen Fabrikneubau in der Nilsaalmühle hat sich am Freitag Nachmittags ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Der in den 20er Jahren stehende Maurer Erdstein aus Dorfstadt fiel vom Gerüst 3 Stock hoch herab auf die Erde und erlitt außer mehreren Rippenbrüchen schwere innere Verletzungen, sodas er gegenwärtig schwer krank darniederliegt.

Rodewisch. In dem im Oberdorfe gelegenen, neubauten Hausgrundstück des Herrn Behold entstand ein Brand, welcher das Gebäude vernichtete konnte, wenn er nicht rechtzeitig unterdrückt worden wäre. Der Brand soll durch spielende Kinder herbeigeführt worden sein.

Glauchau. Am Vormittag des 27. Juli trafen auf hiesigem Bahnhofe Sch. Reg.-Rath Dr. Fischer und Obermedicinalrath Professor Dr. Siedamgrosch aus Dresden ein, um das zur Erbauung des Schloßhofes in Aussicht genommene Terrain zu besichtigen. Die Herren wurden vom Amtshauptmann Dr. Hempel, Bürgermeister Brink und Stadtbaurath Stange empfangen.

Eine fatale Ueberraschung erfuhr ein junger Mann, der nach dem Aufstehen den Rock und die Weste nebst Uhr und Schuhen vermißt, Gegenstände, welche er nach seiner Ueberzeugung in der vergangenen Nacht mit nach Hause gebracht haben mußte. Hatte man Anfangs angenommen, daß nur Diebstahl vorliegen könne, so stellte es sich doch bald heraus, daß der junge Mann im Begriff nach Hause zu gehen, jedenfalls schlaftrunken (M), die Kleidungsstücke ausgezogen und an einen Baum gehängt hatte. Hier entdeckte sie ein Passant der Straße, der den ungewöhnlichen Fund in einem nahe gelegenen Restaurant in Verwahrung gab. Dort erhielt der nun nicht wenig erstaunte und zugleich erfreute Verlustträger auch sein Eigenthum zurück.

Eine interessante Erfindung auf dem Gebiete der Wasserversorgung ist ein Aufdruck-Wasserheber. Ueber die treffliche Wirkung eines solchen Apparates giebt nachstehendes überzeugendes Kuffschuß. In der Nähe der Stadt Wylau i. Vogtl. befindet sich, an Rodewisch angrenzend, die hochgelegene neubauten Besitzung des Oekonom Wihl. Georgi. Das Gut liegt in einer Höhe von 58 m über dem Wasserpiegel der

nahe vorbeifließenden Elbe, ca. 60 m vom Flußufer entfernt. Den Bewohnern dieses Gutes nun genügend Wasser zuzuführen, war eine schwer zu lösende Aufgabe. Da erbot sich die Firma Carl Schärer in Werdau, das Besitzthum mit Wasser vermittelt des patentirten Aufdruck-Wasserhebers zu versorgen, und es wurde denn auch das Problem zu vollster Zufriedenheit gelöst. Das Gut hat heute ein vorzügliches Trinkwasser aus einem Brunnen, der direkt an der Elbe liegt. Der patentirte Apparat wird vom Gute aus in Bewegung gesetzt, und führt das Wasser dem Gute auf eine Höhe von 59 m zu. Die Einrichtung dieses Hebers ist bequem, einfach und keinen Reparaturen unterworfen. Für Landwirtschaften, Villen und Fabriken, Gärtnereien, die tiefe Brunnen besitzen, oder Wasser aus Entfernungen heran holen wollen, ist dieser Wasserheber von unschätzbarem Werthe. Eine größere derartige Anlage wurde vor Kurzem von genannter Firma in Hainichen erbaut zur Speisung der Kessel für eine 100pferdige Dampfmaschine. Wie wir hören, will die Firma Carl Schärer in Werdau mit diesem System große Mengen bewältigen, jede Entfernung und große Tiefen bezwingen und ganze Oettschaften auf diese Weise mit Wasser versorgen. Nähere Auskunft über die Erbauung solcher Anlagen ertheilt genannte Firma.

— Frohe Stunden verheißt allen Lesern ein neues Familienblatt unter gleichem Titel, das soeben in dem durch seine vorzüglichen Werke bekannten Verlag von Rich. Herrmann, Dietrich in Dresden erschienen ist. Wer sich durch die letzte spannender Roman und Novellen, sowie Humores' „Frohe Stunden“ schaffen will, dem kann das gleichnamige Familienblatt bestens empfohlen werden, denn es wird in ansprechender Weise: „Frohe Stunden“ durch die die seines Inhaltes und den künstlerischen Ausstattung vollkommen gerecht. Mit Rücksicht, daß die „Frohe“ für 10 Pfennig einzeln käuflich sind und von jeder Lieferung und Koporteur frei in's Haus geliefert werden, bisherigen Unternehmungen dieser Art übertrifft u dieses Blatt den besten deutschen Unterhaltungsblätter. Seite gestellt werden. Wir wünschen, daß die „Frohen den“ in jeder Familie eine Heimstätte finden.

— Die außerordentlichen Fortschritte der physikalischen Methoden haben vielerorts zur Errichtung von Anstalten geführt. Auch in Greiz hat Herr Dr. med. Reuter vor kurzem zwei Anstalten eröffnet, welche diesen Zwecken dienen.

In der gymnastischen Anstalt werden Bewegungscuren mit Hilfe von Apparaten ausgeführt und Massage, deutsche und schweizerische Heilgymnastik zur Anwendung gebracht. Die Curabestaltung ist für das gesammte Wassercurverfahren auf das Beste eingerichtet; daß dasselbst auch das Knapp'sche Heilverfahren, selbstverständlich unter genauer Individualisierung und Auswahl der Krankheitsfälle, zur Anwendung gelangt, wird keinem Unbefangenen Wunder nehmen. Eine solche Combination wirksamer Heilfactoren scheint den Erfolg zu verdrängen; zur Bestätigung hierfür sei nebenbei bemerkt, daß Herr Dr. Reuter seine umfangreiche Praxis bereits seit Jahren nur mit Hilfe von zwei Assistenzärzten versehen kann. Allen Leidenden sei hiermit der Prospect der Anstalten, welcher überall hin gratis versandt wird, zur Information empfohlen.

Schwarzberg, 5. August. Das Bogelschießen nahm, begünstigt vom schönsten Sonnenschein, Sonntag seinen Anfang. Der Papstreich kündigte das „Volksfest“ an, die Morgen Revue leitete es ein. Um 2 Uhr Nachmittags fand, wie üblich, der Auszug statt. Beider fand hierbei, kurz vor dem Schießhaus der allgemein geachtete und geehrte Schützenhauptmann, Herr Friedensrichter Jacob, einen unglücklichen, durch Herzschlag herbeigeführten Tod. Die Festfreude war selbstverständlich allen activen Theilnehmern sofort verleidet und pflanzte sich dies Gefühl auf viele andere Theilnehmer fort. Das stello. Kommando machte zwar bekannt, daß das Schützenfest seinen programmgemäßen Verlauf nimmt, dagegen der auf Dienstag festgesetzte Ball nicht stattfindet, aber eine rechte Festlichkeit will nicht auskommen. Der Verbliebene war lange Jahre Mitglied des Stadterordneten-Kollegiums, zuletzt Vorsteher desselben u. trat stets für die Interenzen der Stadt ein; er stand im 61. Lebensjahre. (Erzg. Wfr.)

— In dem aus Breitenhof gemeldeten Vorfalle wird dem „D. A.“ aus Breitenbrunn berichtet: Der 71 Jahre alte Ausflügler Albert Stoll wurde im Stalle todt aufgefunden und zwar unter Umständen, die auf Mord schließen lassen. Als eines solchen verdächtig wurde auch ein zur Familie gehörender junger Mann verhaftet. Wie insofern die Section ergab, hat, ist Mord ausgeschlossen, vielmehr wird angenommen, daß der alte Mann von einem Reich von seinen Hühnern gefressen worden ist. Der unter dem schrecklichen Verdacht Inhaftirte ist sofort wieder auf freien Fuß gesetzt worden.